

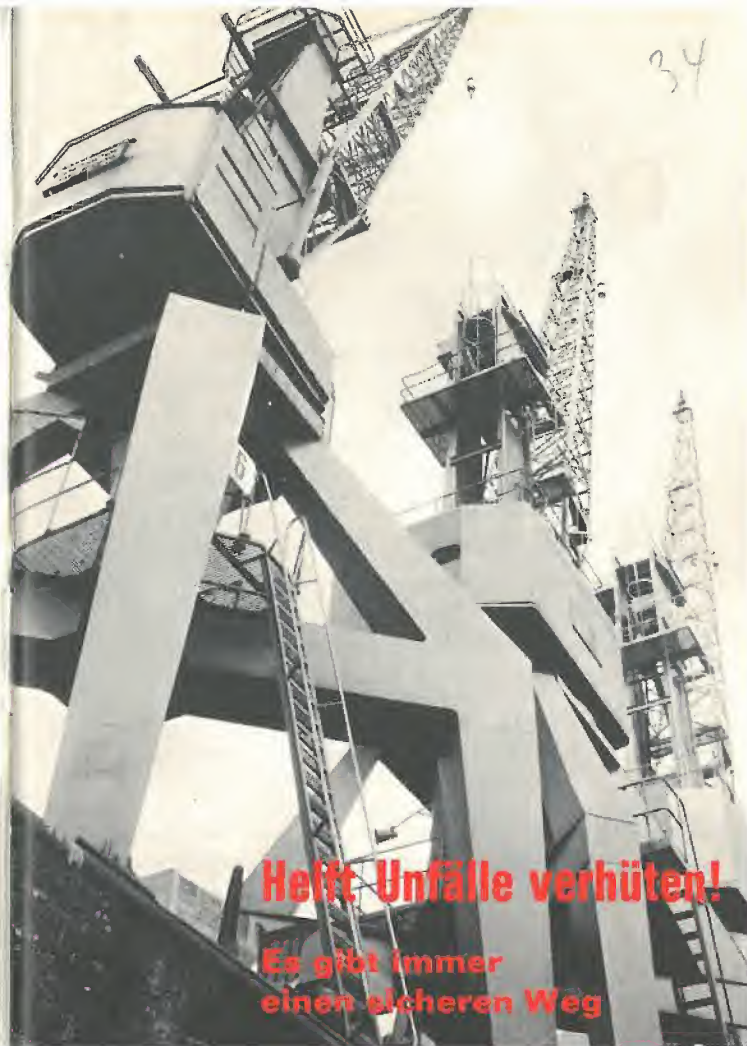
# 1968



## KALENDER FÜR HAFEN UND UMSCHLAG



Zoll 0 1 2 3



**D**ie schon seit Jahren von uns herausgegebenen Hafenkalender haben eine gute Aufnahme bei den im Hafen Tätigen gefunden. Auf Wunsch vieler Benutzer des Kalenders haben wir diesmal für die täglichen Eintragungen mehr Raum geschaffen. Der Kalender fordert auch für das Jahr 1968 unsere Versicherten in den See- und Binnenhäfen zur tätigen Mithilfe bei der Verhütung von Unfällen auf. Es geht nach wie vor darum, das im Hinblick auf die bestehenden Unfallgefahren dringend erforderliche Gefahrenbewußtsein bei allen an den Umschlagsarbeiten Beteiligten zu wecken.

Der Kalender enthält einen Anhang, der manches Wissenswerte für die sichere Durchführung der Arbeit sowie Angaben für den privaten Gebrauch bringt.

Wir hoffen, daß das Büchlein zu Ihrem treuen Begleiter durch das Jahr 1968 wird, für das wir Ihnen Gesundheit und Erfolg wünschen.

Schließlich möchten wir nicht versäumen, allen denjenigen zu danken, die in der vergangenen Zeit durch tatkräftige Unterstützung und durch ihr Verhalten dazu beigetragen haben, Unfälle zu verhüten.

**Ihre Großhandels- und Lagerei-Berufsgenossenschaft**

### **Wichtige Anschriften und Rufnummern:**

Name:

Wohnung:

Tel.:

Betrieb:

Tel.:

Großhandels-  
und Lagerei-  
Berufsgenossenschaft:

Tel.:

Arzt:

Tel.:

Krankenwagen:

Tel.:

Polizei, Überfall:

Tel.:

Bei Unfällen zu  
benachrichtigen:

Tel.:

Feuer:

Tel.:

Sonstiges:

# 1968

	Januar	Februar	März
So	7 14 21 28	4 11 18 25	3 10 17 24 31
Mo	1 8 15 22 29	5 12 19 26	4 11 18 25
Di	2 9 16 23 30	6 13 20 27	5 12 19 26
Mi	3 10 17 24 31	7 14 21 28	6 13 20 27
Do	4 11 18 25	1 8 15 22 29	7 14 21 28
Fr	5 12 19 26	2 9 16 23	1 8 15 22 29
Sa	6 13 20 27	3 10 17 24	2 9 16 23 30
	April	Mai	Juni
So	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Mo	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24
Di	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25
Mi	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Do	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Fr	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Sa	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29
	Juli	August	September
So	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Mo	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Di	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24
Mi	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25
Do	4 11 18 25	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Fr	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Sa	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28
	Oktober	November	Dezember
So	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29
Mo	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
Di	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
Mi	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
Do	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26
Fr	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
Sa	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28

# 1969

	Januar	Februar	März
So	5 12 19 26	2 9 16 23	2 9 16 23 30
Mo	6 13 20 27	3 10 17 24	3 10 17 24 31
Di	7 14 21 28	4 11 18 25	4 11 18 25
Mi	1 8 15 22 29	5 12 19 26	5 12 19 26
Do	2 9 16 23 30	6 13 20 27	6 13 20 27
Fr	3 10 17 24 31	7 14 21 28	7 14 21 28
Sa	4 11 18 25	1 8 15 22	1 8 15 22 29
	April	Mai	Juni
So	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Mo	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Di	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24
Mi	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25
Do	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Fr	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Sa	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28
	Juli	August	September
So	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Mo	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Di	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Mi	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24
Do	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25
Fr	4 11 18 25	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Sa	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27
	Oktober	November	Dezember
So	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28
Mo	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29
Di	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
Mi	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
Do	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
Fr	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26
Sa	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27



Mit hochgestelltem  
Lastaufnahmemittel darf  
die Last nur zum Auf- und  
Absetzen verfahren  
werden.

## Januar

Schichtplan				
1	2	3	4	

<b>1</b> Mo	Neujahr				
<b>2</b> Di					
<b>3</b> Mi					
<b>4</b> Do					
<b>5</b> Fr					
<b>6</b> Sa					
<b>7</b> So					

## Januar

Schichtplan				
1	2	3	4	

<b>8</b> Mo					
<b>9</b> Di					
<b>10</b> Mi					
<b>11</b> Do					
<b>12</b> Fr					
<b>13</b> Sa					
<b>14</b> So					
<b>15</b> Mo					
<b>16</b> Di					
<b>17</b> Mi					
<b>18</b> Do					
<b>19</b> Fr					

# Januar

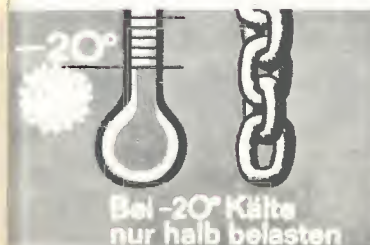
## Schichtplan

		1	2	3	4
<b>20</b> Sa					
<b>21</b> So					
<b>22</b> Mo					
<b>23</b> Di					
<b>24</b> Mi					
<b>25</b> Do					
<b>26</b> Fr					
<b>27</b> Sa					
<b>28</b> So					
<b>29</b> Mo					
<b>30</b> Di					
<b>31</b> Mi					

Nur einwandfreie, gekennzeichnete und regelmäßig geprüfte Ketten verwenden.



Das Verkürzen darf nicht durch Knoten, sondern muß durch Verkürzungsklauen erfolgen.



Vorsicht bei Frostwetter — durch Kälte wird die Tragfähigkeit der Kette stark herabgesetzt.



Verminderte Tragfähigkeit und Verletzungsgefahr.  
Dieses Drahtseil hätte schon lange abgelegt werden müssen.

## Februar

Schichtplan				
	1	2	3	4

<b>1</b> Do				
<b>2</b> Fr				
<b>3</b> Sa				
<b>4</b> So				
<b>5</b> Mo				
<b>6</b> Di				
<b>7</b> Mi				

## Februar

		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>8</b> Do					
<b>9</b> Fr					
<b>10</b> Sa					
<b>11</b> So					
<b>12</b> Mo					
<b>13</b> Di					
<b>14</b> Mi					
<b>15</b> Do					
<b>16</b> Fr					
<b>17</b> Sa					
<b>18</b> So					
<b>19</b> Mo					

# Februar

## Schichtplan

		1	2	3	4
20	Di				
21	Mi				
22	Do				
23	Fr				
24	Sa				
25	Sa				
26	Mo				
27	Di				
28	Mi				
29	Do				



Auch der wasserseitige Transport von Gütern aller Art im Hafen wird den modernen Erfordernissen angepaßt, um größere Beförderungs- und Umschlagsleistungen zu erzielen.



Ein solches Seil ist auszumustern.  
Nur einwandfreie Seile verwenden.

## März

		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>1</b> Fr					
<b>2</b> Sa					
<b>3</b> So					
<b>4</b> Mo					
<b>5</b> Di					
<b>6</b> Mi					
<b>7</b> Do					

## März

		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>8</b> Fr					
<b>9</b> Sa					
<b>10</b> So					
<b>11</b> Mo					
<b>12</b> Di					
<b>13</b> Mi					
<b>14</b> Do					
<b>15</b> Fr					
<b>16</b> Sa					
<b>17</b> So					
<b>18</b> Mo					
<b>19</b> Di					

**März**

**Schichtplan**

1 2 3 4

<b>20</b> Mi					
<b>21</b> Do					
<b>22</b> Fr					
<b>23</b> Sa					
<b>24</b> So					
<b>25</b> Mo					
<b>26</b> Di					
<b>27</b> Mi					
<b>28</b> Do					
<b>29</b> Fr					
<b>30</b> Sa					
<b>31</b> So					



Das Fahren mit Gabelstaplern auf hölzernen Lukendeckeln ist grundsätzlich untersagt. Derartige Lukendeckel sind nicht für so hohe Punktbelastungen bemessen.



Flurförderzeuge dürfen nicht vor Schienenfahrzeuge gespannt werden; Wagen jeder Art dürfen mit ihnen nicht gedrückt werden. Das Verbot gilt nicht für solche Geräte, die für diese Zwecke besonders gebaut oder eingerichtet sind.

## April

Schichtplan				
1	2	3	4	

1 Mo				
2 Di				
3 Mi				
4 Do				
5 Fr				
6 Sa				
7 So				

## April

		Schichtplan			
		1	2	3	4
8 Mo					
9 Di					
10 Mi					
11 Do					
12 Fr	Karfreitag				
13 Sa					
14 So	Ostersonntag				
15 Mo	Ostermontag				
16 Di					
17 Mi					
18 Do					
19 Fr					

**April**

**Schichtplan**

1 2 3 4

**20** Sa

**21** So

**22** Mo

**23** Di

**24** Mi

**25** Do

**26** Fr

**27** Sa

**28** So

**29** Mo

**30** Di

**Moderner  
Hafenumschlag  
Auch hierbei  
muß Sorgfalt walten**





Ist er wohl mit seiner Arbeit zufrieden? Es sieht nicht so aus!

Auch verschiedenartiges Umschlagsgut ist so auf der Palette zu stapeln und zu sichern, daß es nicht herunterfallen kann.

## Mai

### Schichtplan

	1	2	3	4
<b>1</b> Mi	Tag der Arbeit			
<b>2</b> Do				
<b>3</b> Fr				
<b>4</b> Sa				
<b>5</b> So				
<b>6</b> Mo				
<b>7</b> Di				

## Mai

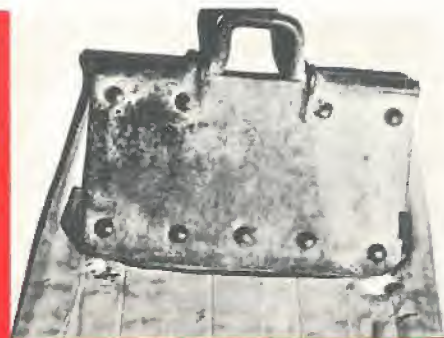
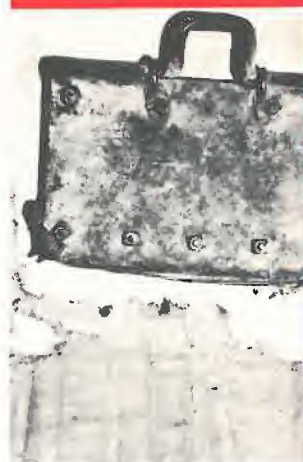
### Schichtplan

	1	2	3	4
<b>8</b> Mi				
<b>9</b> Do				
<b>10</b> Fr				
<b>11</b> Sa				
<b>12</b> So				
<b>13</b> Mo				
<b>14</b> Di				
<b>15</b> Mi				
<b>16</b> Do				
<b>17</b> Fr				
<b>18</b> Sa				
<b>19</b> So				

# Mai

## Schichtplan

		1	2	3	4
<b>20</b> Mo					
<b>21</b> Di					
<b>22</b> Mi					
<b>23</b> Do	Christi Himmelfahrt				
<b>24</b> Fr					
<b>25</b> Sa					
<b>26</b> So					
<b>27</b> Mo					
<b>28</b> Di					
<b>29</b> Mi					
<b>30</b> Do					
<b>31</b> Fr					



Wenn man leichtsinnigerweise eine bereits wegen Schadens ausgemusterte Brook wieder verwendet, so endet es, wie mit dieser hier, tragisch.



Der Metallbarrenstapel  
ist kein Ruheplatz

## Juni

### Schichtplan

		1	2	3	4
<b>1</b> Sa					
<b>2</b> So	Pfingstsonntag				
<b>3</b> Mo	Pfingstmontag				
<b>4</b> Di					
<b>5</b> Mi					
<b>6</b> Do					
<b>7</b> Fr					

## Juni

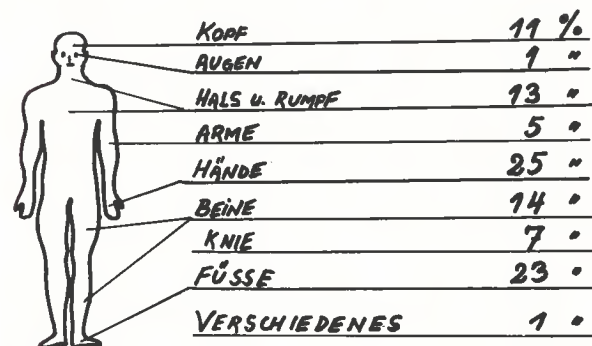
### Schichtplan

		1	2	3	4
<b>8</b> Sa					
<b>9</b> So					
<b>10</b> Mo					
<b>11</b> Di					
<b>12</b> Mi					
<b>13</b> Do					
<b>14</b> Fr					
<b>15</b> Sa					
<b>16</b> So					
<b>17</b> Mo	Tag der deutschen Einheit				
<b>18</b> Di					
<b>19</b> Mi					

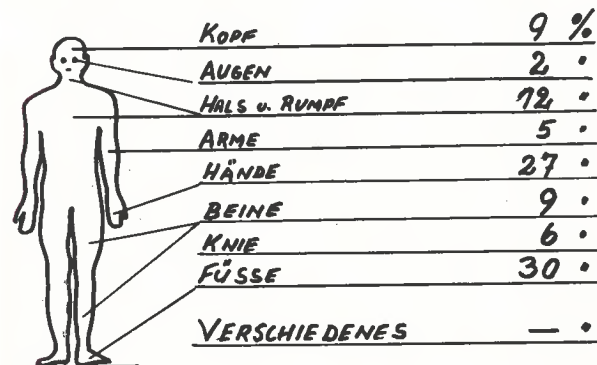
# Juni

		Schichtplan			
		1	2	3	4
20	Do				
21	Fr				
22	Sa				
23	So				
24	Mo				
25	Di				
26	Mi				
27	Do				
28	Fr				
29	Sa				
30	So				

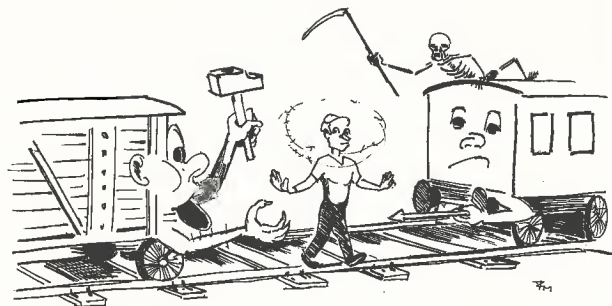
Diese Unfallstatistiken zeigen, welche Körperteile am meisten gefährdet sind:



Unfälle an Bord



Unfälle an Kai, Rampe und Schuppen.



Nicht durch Waggonlücken laufen.  
Hier lauert der Tod!

**Juli**

**Schichtplan**

		1	2	3	4
<b>1</b> Mo					
<b>2</b> Di					
<b>3</b> Mi					
<b>4</b> Do					
<b>5</b> Fr					
<b>6</b> Sa					
<b>7</b> So					

**Juli**

**Schichtplan**

		1	2	3	4
<b>8</b> Mo					
<b>9</b> Di					
<b>10</b> Mi					
<b>11</b> Do					
<b>12</b> Fr					
<b>13</b> Sa					
<b>14</b> So					
<b>15</b> Mo					
<b>16</b> Di					
<b>17</b> Mi					
<b>18</b> Do					
<b>19</b> Fr					

**Juli**

		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>20</b> Sa					
<b>21</b> So					
<b>22</b> Mo					
<b>23</b> Di					
<b>24</b> Mi					
<b>25</b> Do					
<b>26</b> Fr					
<b>27</b> Sa					
<b>28</b> So					
<b>29</b> Mo					
<b>30</b> Di					
<b>31</b> Mi					



Sinnvolle Mechanisierung im Hafenumschlag verkürzt die Lösch- und Ladezeiten und mindert die Unfallgefahr.



Gute Schnürung —  
Sicherer Anschlag.

## August

		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>1</b> Do					
<b>2</b> Fr					
<b>3</b> Sa					
<b>4</b> So					
<b>5</b> Mo					
<b>6</b> Di					
<b>7</b> Mi					

## August

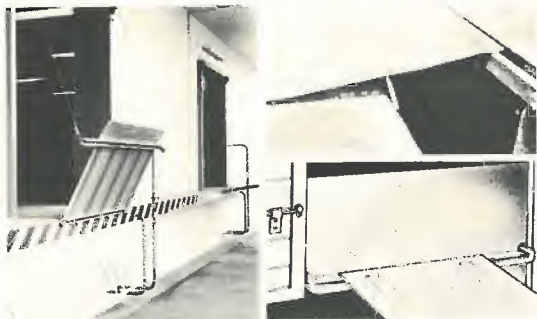
		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>8</b> Do					
<b>9</b> Fr					
<b>10</b> Sa					
<b>11</b> So					
<b>12</b> Mo					
<b>13</b> Di					
<b>14</b> Mi					
<b>15</b> Do					
<b>16</b> Fr					
<b>17</b> Sa					
<b>18</b> So					
<b>19</b> Mo					

# August

		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>20</b> Di					
<b>21</b> Mi					
<b>22</b> Do					
<b>23</b> Fr					
<b>24</b> Sa					
<b>25</b> So					
<b>26</b> Mo					
<b>27</b> Di					
<b>28</b> Mi					
<b>29</b> Do					
<b>30</b> Fr					
<b>31</b> Sa					



**Lastschutzgitter  
und Fahrerschutzbügel bieten Sicherheit.**



Ladebleche müssen genügend breit und so stark oder unterstützt sein, daß beim Betreten und Befahren ein Brechen, Kippen, Abrutschen und größere Schwankungen ausgeschlossen sind.

## September

Schichtplan				
1	2	3	4	

<b>1</b> So					
<b>2</b> Mo					
<b>3</b> Di					
<b>4</b> Mi					
<b>5</b> Do					
<b>6</b> Fr					
<b>7</b> Sa					

## September

		Schichtplan			
		1	2	3	4
<b>8</b> So					
<b>9</b> Mo					
<b>10</b> Di					
<b>11</b> Mi					
<b>12</b> Do					
<b>13</b> Fr					
<b>14</b> Sa					
<b>15</b> So					
<b>16</b> Mo					
<b>17</b> Di					
<b>18</b> Mi					
<b>19</b> Do					

# September

		Schichtplan			
		1	2	3	4
20	Fr				
21	Sa				
22	So				
23	Mo				
24	Di				
25	Mi				
26	Do				
27	Fr				
28	Sa				
29	So				
30	Mo				



**Beim Palettengeschirr** ist darauf zu achten, daß das Ladegut gegen Herabfallen gesichert ist. Eine Art der Sicherung ist die Verwendung von Quetschbrettern, die auf die oberste Lage eingestellt werden.



**Ketten** bieten keine wirksame Sicherung, abgesehen davon, daß diese Hieve an sich schon leichtsinnig gepackt ist.



Langes Haar  
und hoher Saum —  
oh, Decksmann,  
denk' an die im Raum!

## Oktober

Schichtplan				
1	2	3	4	

<b>1</b> Di					
<b>2</b> Mi					
<b>3</b> Do					
<b>4</b> Fr					
<b>5</b> Sa					
<b>6</b> So					
<b>7</b> Mo					

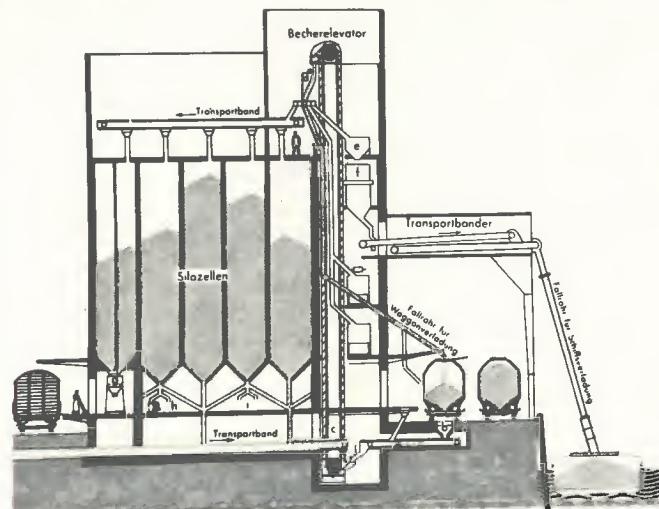
## Oktober

Schichtplan				
1	2	3	4	

<b>8</b> Di					
<b>9</b> Mi					
<b>10</b> Do					
<b>11</b> Fr					
<b>12</b> Sa					
<b>13</b> So					
<b>14</b> Mo					
<b>15</b> Di					
<b>16</b> Mi					
<b>17</b> Do					
<b>18</b> Fr					
<b>19</b> Sa					

# Oktober

Schichtplan				
	1	2	3	4
20 So				
21 Mo				
22 Di				
23 Mi				
24 Do				
25 Fr				
26 Sa				
27 So				
28 Mo				
29 Di				
30 Mi				
31 Do				



## Auch ein Silobetrieb birgt Unfallgefahren, und zwar

1. durch das auslaufende Lagergut
2. durch Brücken- und Wandbildung
3. durch Kohlendioxyd (auch Kohlensäure genannt)
4. durch Brand und Explosion infolge Staub
5. durch Schädlingsbekämpfungsmittel

**Darum stets die Unfallverhütungsvorschrift für Silos (UVV 21) beachten!**



Schwerguttransport ist Millimeterarbeit.  
Der Unternehmer hat eine zuverlässige  
Fachkraft als Aufsichtsführenden zu  
bestimmen.  
Eine gute Verständigung mit dem Kran-  
führer ist Voraussetzung für sicheres  
Arbeiten.

## November

Schichtplan				
	1	2	3	4
1 Fr				
2 Sa				
3 So				
4 Mo				
5 Di				
6 Mi				
7 Do				

## November

		Schichtplan			
		1	2	3	4
8 Fr					
9 Sa					
10 So					
11 Mo					
12 Di					
13 Mi					
14 Do					
15 Fr					
16 Sa					
17 So					
18 Mo					
19 Di					

# November

## Schichtplan

		1	2	3	4
<b>20</b> Mi	Buß- und Betttag				
<b>21</b> Do					
<b>22</b> Fr					
<b>23</b> Sa					
<b>24</b> So					
<b>25</b> Mo					
<b>26</b> Di					
<b>27</b> Mi					
<b>28</b> Do					
<b>29</b> Fr					
<b>30</b> Sa					





Das Tuch der Krankentrage darf nicht mit einem durchgehenden Seil befestigt werden. Durch Verknotung an den einzelnen Ösen wird verhindert, daß sich das Seil bei Beschädigung durchziehen kann.

## Dezember

### Schichtplan

1	2	3	4

<b>1</b> So.	
<b>2</b> Mo	
<b>3</b> Di	
<b>4</b> Mi	
<b>5</b> Do	
<b>6</b> Fr	
<b>7</b> Sa	

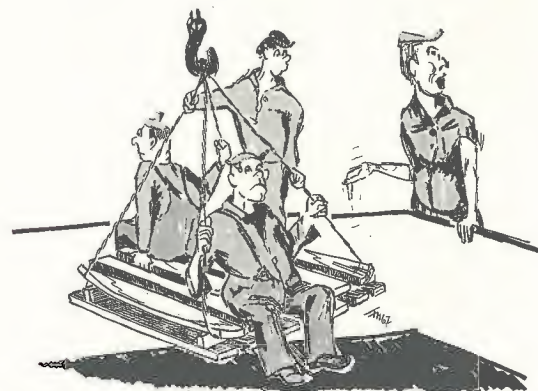
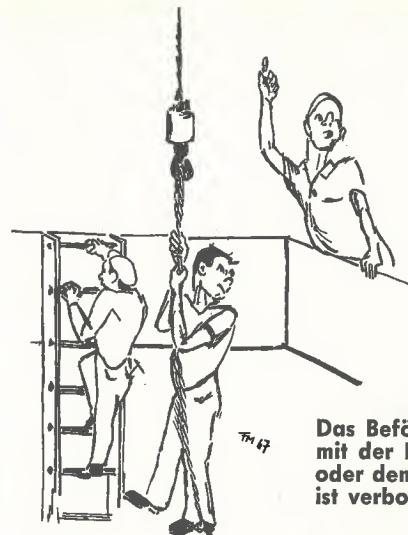
## Dezember

### Schichtplan

	1	2	3	4
<b>8</b> So				
<b>9</b> Mo				
<b>10</b> Di				
<b>11</b> Mi				
<b>12</b> Do				
<b>13</b> Fr				
<b>14</b> Sa				
<b>15</b> So				
<b>16</b> Mo				
<b>17</b> Di				
<b>18</b> Mi				
<b>19</b> Do				

# Dezember

		Schichtplan			
		1	2	3	4
20	Fr				
21	Sa				
22	So				
23	Mo				
24	Di				
25	Mi	1. Weihnachtstag			
26	Do	2. Weihnachtstag			
27	Fr				
28	Sa				
29	So				
30	Mo				
31	Di				



## Der Kampf gegen den Unfall

ist in unserer modernen Welt mit ihrer schnellen technischen Entwicklung eine unserer Hauptaufgaben geworden. Sie geht uns alle an – uns und auch Sie.

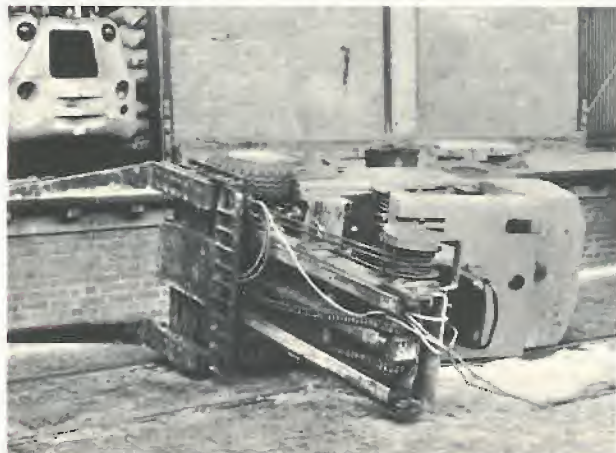
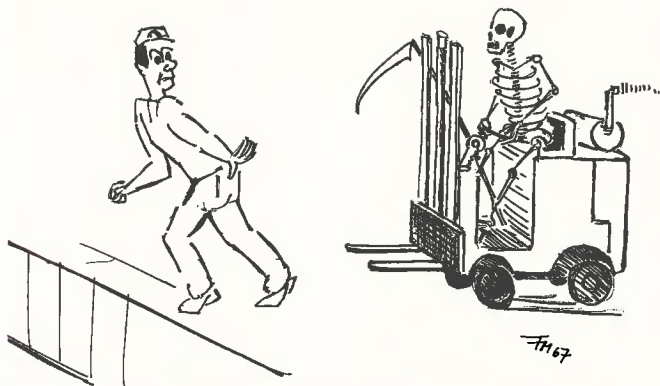
Es muß alles geschehen, um die Zahl der Unfälle zu senken und so auch Ihnen die Arbeitskraft zu erhalten. Geldsorgen durch Unfälle können wir Ihnen meistens abnehmen. Das ist nur eine Frage der finanziellen Möglichkeiten. Aber es gibt kein Mittel gegen das Leid, den Kummer und die Aufregungen, die ein Unfall mit sich bringt. Was nützt eine Rente, wenn Sie nach dem Unfall vielleicht nicht mehr in der Lage sind, voll zu arbeiten und mit sich und Ihren Mitmenschen unzufrieden sind? Das beste Kapital ist immer noch die Gesundheit. Denken Sie täglich bei Ihrer Arbeit daran!

Wir alle müssen uns bemühen, zum Wohle aller schaffenden Menschen nicht nur die Not, die im Gefolge von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten auftreten kann, abzuwehren, sondern die Gefahren, die das Arbeitsleben mit sich bringt, in größtmöglichem Umfange auszuschalten. Diesem Gedanken trägt auch das Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetz Rechnung. Es hat manche Verbesserungen für die durch Arbeitsunfall verletzten Personen gebracht und uns auf dem Gebiet der Unfallverhütung neue Aufgaben gestellt.

Andererseits hat das Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetz auch zu einer weniger angenehmen Maßnahme gegriffen. Es hat zwingend vorgeschrieben, daß gegen Mitglieder und Versicherte Ordnungsstrafen verhängt werden müssen, wenn sie vorsätzlich oder grob fahrlässig gegen die Unfallverhütungsvorschriften verstoßen.

Doch leider passiert dies sehr häufig; das wissen Sie genau so gut wie wir selbst. Wir wollen Sie auf diese Bestimmungen auch nicht deshalb hinweisen, um Ihnen Strafe anzudrohen, sondern um Sie vor Strafe zu bewahren.

Vielleicht sind Sie nicht immer mit den von uns getroffenen Maßnahmen einverstanden. Bitte haben Sie aber Verständnis für unsere Bemühungen. Diese sind nur getragen von dem Gedanken, Sie vor Unglück zu schützen und Sie Ihrer Familie zu erhalten.



Beim Verlassen eines Staplers müssen der Motor abgestellt, die Bremse festgesetzt und der Schalt- oder Zündschlüssel abgezogen sein.

## Allgemeine Vorschriften

§ 2 (1) Der Unternehmer hat, soweit es nach dem Stand der Technik möglich ist, alle Baulichkeiten, Arbeitsstätten, Betriebs-einrichtungen, Maschinen und Gerätschaften so einzurichten und zu erhalten, daß die Versicherten gegen Unfälle und Berufs-krankheiten (§ 551 der Reichsversicherungsordnung) ge-schützt sind. Solange die genannten Betriebsmittel Mängel auf-weisen, die eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Ver-sicherten bedeuten, sind sie der Benutzung zu entziehen.

§ 11 Jeder Versicherte hat die Pflicht, die Unfallverhütungs-vorschriften zu befolgen und unter gewissenhafter Beachtung der ihm vom Unternehmer oder seinem Stellvertreter zur Ver-hütung von Unfällen und Berufskrankheiten (§ 551 der Reichs-versicherungsordnung) gegebenen besonderen Anweisungen und Belehrungen für seine und seiner Mitarbeiter Sicherheit zu sorgen. Versicherte, die ihm zur Hilfe oder Unterweisung zu-geteilt sind, hat er auf die mit ihrer Beschäftigung verbunde-nen Gefahren und die in Frage kommenden Unfallverhütungs-vorschriften aufmerksam zu machen. Er hat darauf zu achten, daß die Verhaltensmaßregeln auch befolgt werden.

§ 12 (1) Auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte sind die behördlichen und sonstigen Verkehrsvorschriften zu be-achten.

(2) Eigene Verkehrsmittel für den Weg nach und von der Ar-beitsstätte müssen sich in betriebssicherem Zustand befinden und dürfen nicht mißbräuchlich benutzt werden.

§ 14 Bei Anschaffung von Maschinen, Apparaten, Fahrzeugen u. dgl. hat der Unternehmer vorzuschreiben, daß sie den An-forderungen des § 2 Abs. 1 Satz 1 entsprechen und daß die nach den Unfallverhütungsvorschriften erforderlichen Schutz-vorrichtungen mitgeliefert werden.

§ 15 Maschinen, Apparate, Fahrzeuge u. dgl. sowie Betriebs-einrichtungen müssen mit den in den Unfallverhütungsvorschrif-ten geforderten Schutzvorrichtungen auch dann versehen sein,

wenn sie für längere Zeit außer Betrieb gesetzt werden, es sei denn, daß sie betriebsunfähig sind und Werkzeuge und Vor-richtungen fehlen.

§ 16 (1) Die Versicherten sind auf die mit ihrer Beschäftigung verbundenen Gefahren hinzuweisen.

(2) Gefährliche Arbeiten dürfen nur geeigneten Personen, de-nen die damit verbundenen Gefahren bekannt sind, übertragen werden.

(3) Wird eine Arbeit von mehreren Personen gemeinschaftlich ausgeführt und erfordert sie zur Vermeidung von Gefahr eine gegenseitige Verständigung, muß eine zuverlässige, mit der Arbeit vertraute Person die Aufsicht führen.

§ 17 Versicherte, die an Ohnmachtsanfällen, Fallsucht, Krämp-fen, Schwindel, Schwerhörigkeit, Kurzsichtigkeit, Bruchschäden oder anderen Schwächen und Gebrechen derart leiden, daß sie dadurch bei gewissen Arbeiten einer außergewöhnlichen Ge-fahr ausgesetzt sind oder Mitarbeiter gefährden können, dür-fen mit solchen Arbeiten nicht beschäftigt werden; sie haben ihr Leiden, wenn es nicht augenfällig ist, im gegebenen Fall dem Vorgesetzten mitzuteilen.

§ 30 (1) Maschinen, Werkzeuge, Geräte, Gerüste, Leitern, Ap-parate usw. sind vor ihrer Benutzung auf ihren ordnungs-gemäßen Zustand, besonders auch auf Unfallsicherheit, zu prü-fen. Mängel sind sofort zu beseitigen oder dem Vorgesetzten anzuzeigen. Außergewöhnliche Erscheinungen an den Betriebs-einrichtungen sind sofort zu melden.

(2) Betriebseinrichtungen und Arbeitsgeräte sind nur für den Zweck zu benutzen, für den sie bestimmt sind. Sicherheitsein-richtungen, Schutzvorrichtungen und Schutzmittel (Brillen, Mas-ken, Schirme usw.) sind zweckentsprechend zu verwenden, sorg-sam zu behandeln, instand zu halten und nach Bedarf zu rei-nigen. Ihr Mißbrauch, ihre eigenmächtige Beseitigung und Be-schädigung sind verboten. Fehlendes ist rechtzeitig anzufordern.

(3) Sicherheitseinrichtungen und Schutzvorrichtungen dürfen nur in zwingenden Fällen entfernt werden und sind nach Beseiti-gung des Ausnahmezustandes sofort wieder anzubringen.

## Stauerei-Betriebe

### Beförderung auf Wasserfahrzeugen

§ 1 Für die Ausrüstung und Belastung der zur Beförderung von Versicherten und von Gütern dienenden Wasserfahrzeuge gelten die behördlichen Bestimmungen als Unfallverhütungsvorschriften.

### Zugang zum Schiff

§ 2 (1) Die Zugänge zum Schiff von der Land- und Wasserseite müssen den behördlichen Bestimmungen entsprechend eingerichtet sein. Sie sollen nicht im Schwenkbereich der Lasten liegen. Bei Dunkelheit müssen sie ausreichend beleuchtet sein.

(2) Der Unternehmer oder sein Stellvertreter (§ 775 der Reichsversicherungsordnung) hat von der Schiffsleitung die Durchführung der Bestimmungen zu verlangen.

### Abdecken der Laderäume

§ 3 (1) Vor dem Beginn des Ladens und Löschens müssen die Luken genügend weit abgedeckt (geöffnet) sein.

(2) Wird ausnahmsweise ein Scherstock nicht ausgehoben, ist er gegen Hochreißen besonders zu sichern.

(3) An Deck aufgestapelte Lukendeckel und Lukendeckelträger (Scherstöcke, Merklinge usw.) müssen so gelegt und gehaltert werden, daß keine Verkehrsgefahr entsteht und Stapel nicht umfallen können.

(4) Auf Seeschiffen dürfen Lukendeckel nicht neben den Säulen aufgestapelt werden.

(5) Auf Binnenschiffen müssen einzelne zum Lüften der Räume oder aus anderen Gründen abgehobene Lukenabdeckungen bei Eintritt der Dunkelheit wieder angedeckt werden.

### Beleuchtung von Luken und Decköffnungen

§ 4 (1) Bei Dunkelheit müssen offene Luken und Decköffnungen der Seeschiffe ausreichend beleuchtet sein.

(2) Das Betreten unzureichend beleuchteter Schiffsräume ist verboten.

### Sicherung bei Arbeitsunterbrechung

§ 5 (1) Bei längerer Unterbrechung und nach Beendigung des Ladens und Löschens sind in der Regel die Luken dicht anzulegen und die Laderäume zuzudecken. Das gilt nicht für lade- und löschbereit liegende Schiffe.

(2) Bleiben die Luken aus besonderem Grunde offen, sind sie gegen Hineinstürzen zu sichern, wenn die Sülle weniger als 80 cm hoch sind.

(3) Offene Unterdeckluken müssen, wenn der Zutritt nicht durch angelegte Oberdeckluken verhindert oder im Unterdeck der Raum um die Luke nicht abgesperrt ist, gesichert oder genügend beleuchtet sein.

### Raumleitern

§ 6 (1) An fest eingebauten Raumleitern, die nicht ununterbrochen in senkrechter Richtung zum Schiffsboden führen, sind an sichtbarer geeigneter Stelle auffallende Zeichen anzubringen, die vor einem Verfehlen der Leiter warnen.

(2) Beim Beladen ist darauf zu achten, daß die eingebauten Raumleitern gangbar bleiben. Sind sie aus irgendeinem Grunde nicht gangbar, müssen für den Verkehr zu den Schiffsräumen Leitern zur Verfügung stehen (Sicherung der Leitern nach Abschnitt 1 § 26 \*). Die Verwendung von Strickleitern ist verboten.

(3) Der Zugang zu den Leitern darf nicht durch Gegenstände versperrt werden.

### Schiffswinden

§ 7 (1) Bei Schiffswinden muß ausströmender Dampf so abgeleitet werden, daß Personen durch Dampf und Kondenswasser nicht verbrüht werden.

(2) Wird dem Windenführer durch Dampf aus undichten Stopfbuchsen, Rohrleitungen usw. die freie Sicht behindert, ist bei der Schiffsleitung sofortige Abhilfe zu veranlassen.

### Zulässige Belastung der Hebezeuge

§ 8 Ist die zulässige Belastung am Schiffsladegeschirr nicht erkennbar, hat der Leiter der Arbeiten die Tragfähigkeit bei der Schiffsleitung festzustellen.

\*) § 26 des Abschnitts 1. „Allgemeine Vorschriften“ ist durch die Unfallverhütungsvorschrift 20. „Leitern und Tritte“ ersetzt worden.

## Hanger und Windenläufer

§ 9 Beim Zurichten des Ladegeschirrs darf die holende Part des Hangers oder der Verstelldraht nicht lose um den Spillkopf der Winde genommen werden. Hanger und Verstelldraht sind auf der Windentrommel oder dem Spillkopf sachgemäß zu befestigen. Windenläufer auf der Windentrommel nur mit Tauwerk zu befestigen, ist verboten.

## Tauwerk, Spleiße

§ 10 (1) Taustrops dürfen nur einmal, Windenläufer nicht aus Drahtenden zusammengespleißt sein. Spleißungen an Hanf- und Drahttauwerk sind, wenn es zu Lösch- und Ladezwecken dient, durch mindestens sechsmaliges Durchstecken der Kardeele auszuführen.

(2) Beim Spleißen müssen die Kardeele stets gegen den Schlag gestochen werden, oder es muß, wenn abwechselnd einmal mit und einmal gegen die Kardeele gestochen wird, gegen die Kardeele unter eine Litze und mit der Kardeele über zwei Litzen gestochen werden.

## Ketten

§ 11 (1) Rundgliederketten, die zum Heben und Anbinden der Lasten benutzt werden, müssen geprüfte Ketten im Sinne der „Richtlinien für Anforderungen an Rundgliederketten“ des Vereins Deutscher Ingenieure \*) sein. Die Ketten sind den Richtlinien entsprechend zu behandeln und zu überwachen. Die Werks- oder Sachverständigenbescheinigungen über die bei der Kettenherstellung geforderte Prüfung müssen von Werken oder Sachverständigen ausgestellt sein, die der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften benannt hat.

(2) Ketten unter 12,5 mm Stärke dürfen zum Heben und Anbinden nicht verwendet werden.

## Arbeiten mit zwei Ladebäumen

§ 12 Beim Arbeiten mit feststehenden Ladebäumen und gekuppelten Ladeseilen müssen die Bäume nach außen durch Drahtseilpreventer der im Ladegeschirrzeugnis angegebenen

Stärke festgesetzt werden. Der Geienstander darf hierbei als Teil des Preventers verwendet werden, wenn er ausreichend stark bemessen ist. Die Preventer dürfen nur an den am Deck oder am Schanzkleid hiertür vorgesehenen Augen, Klampen oder Pollern befestigt werden. Die bei diesem Verfahren zulässige, im Ladegeschirrzeugnis angegebene Nutzlast darf nicht überschritten werden.

## Aufsicht in und an der Luke

§ 13 (1) Kann der Kran- oder Windenführer von seinem Stand aus das Arbeitsfeld nicht ausreichend übersehen, oder können sich die Arbeiter im Laderaum nicht unmittelbar mit ihm durch Zeichen verständigen, ist an der Luke ein Signalmann (Wahrschaumann) zu bestellen. Erforderlichenfalls ist durch Zwischenleute für ein betriebssicheres Arbeiten zu sorgen. Auf Seeschiffen müssen immer Wahrschaumänner bestellt werden.

(2) Auf größeren Seeschiffen muß für jeden Gang ein Wahrschaumann bestellt werden, auf kleineren Seeschiffen kann der Wahrschaumann an einer Luke zwei Gänge wahrnehmen, wenn die Stellung der Krane nur ein wechselseitiges Landen zuläßt.

(3) Der Wahrschaumann ist verpflichtet, darauf zu achten, daß

1. sobald und solange die Last bewegt wird, in ihrer Nähe Beschäftigte sich aus dem Gefahrenbereich entfernen, soweit es die Raumverhältnisse gestatten,
2. die schwebende Last über der Luke nicht hängen bleibt, wenn unmittelbar darunter gearbeitet wird,
3. die Last nur herabgelassen oder niedergesetzt wird, wenn ein sicheres Landen möglich ist,
4. mit den Hebezeugen keine Personen befördert werden.

(4) Zum Heben und Senken der Lasten müssen wahrnehmbare Zeichen gegeben werden, die nur die Aufsichtsperson an der Luke (Wahrschaumann, Lukenvize) geben darf.

## Laden und Löschen

§ 14 (1) Alle mit Hebezeugen zu hebenden Güter müssen sorgfältig gegen Herunterfallen befestigt werden. Behälter dürfen mit losem Gut (Kohlen, Erzen u. dgl.) nicht so beladen werden, daß Gut herabfallen kann.

(2) Zum Anschlagen sind je nach Art der Güter Hanfseile, Drahtseile oder Ketten zu verwenden. Die Anschlagmittel, be-

\*) Siehe das vom Deutschen Normenausschuß herausgegebene Normblatt DIN 685.

sonders Ketten, sind sorgfältig auf Beschädigungen zu beobachten; beschädigte sind rechtzeitig zu ersetzen.

(3) Ketten dürfen nicht durch Knoten verkürzt werden.

(4) Vor dem Heben und Senken von Gütern müssen die hierbei Beschäftigten zur Seite treten.

(5) Das unnötige Verweilen unter und auf schwebenden Lasten ist verboten.

(6) Anschlagketten, Ladestropps und andere Geräte dürfen nicht hinabgeworfen werden.

(7) Der Abbruch von Stapeln hat lagenweise von oben zu erfolgen. Das Herausziehen einzelner Güter aus unteren Lagen ist verboten.

(8) Leere Last- und Anschlagketten sind hochzuhängen.

(9) Doppelhaken und Klauen (Teufelsklauen, Faßklauen) dürfen nicht an einzelnen losen Enden hängen, sondern sind auf Tau- und Kettenschlingen durchgeschoren zu führen.

(10) Beim Laden und Löschen von Holzstämmen in und aus Luken von Seeschiffen ist die Benutzung von Zangen, außer zum Anlüften beim Anschlagen, verboten. Im übrigen dürfen Zangen beim Laden und Löschen von Holzstämmen nur benutzt werden, wenn die Last vom Kran- oder Windenführer beobachtet werden kann. Mit Ketten dürfen Holzstämmen nicht angeschlagen werden.

### **Zwischenlanden**

§ 15 (1) Hohe, zum Umfällen oder Abrutschen neigende Güter dürfen nur querschiffs und so gelandet oder abgestellt werden, daß der Schlingenhaken für den Wahrschumann an Deck oder den Windenführer stets sichtbar bleibt.

(2) Ist mit angeschlagenen Gütern eine Zwischenlandung vorgenommen worden, hat sich der Wahrschumann von der ordnungsgemäßen Einschlingung zu überzeugen, bevor er das Zeichen zum Wiederanheben gibt.

(3) Beim Landen und Absetzen von Stück- und Sackgut müssen die Hieven so gedreht werden, daß die Ebene der Schlingen in der Bewegungsrichtung der Hieve liegt.

### **Stauen im Raum**

§ 16 (1) Mit Laden und Löschen im Zwischendeck darf erst be-

gonnen werden, nachdem die von ihm nach unten führende Luke in genügendem Umfang betriebssicher zugedeckt ist. Lukendeckel müssen so angelegt werden, daß sie sich nicht verschieben und nicht hinabfallen können.

(2) In Schachtluken dürfen nur so viele Schauerleute beschäftigt werden, daß sie sich beim Laden und Löschen möglichst aus dem Gefahrenbereich entfernen können.

(3) Wird in einer Luke im Ober- und Unterraum gleichzeitig gearbeitet, ist das offene Ende der Luke des höheren Decks durch Planken, Netze oder in sonst geeigneter Weise gegen Herabfallen von Personen oder Ladung zu sichern.

(4) Arbeiten im Raum Schauerleute auf einer teilweise angedeckten Luke oder einem höheren Stapel, so daß Absturzgefahr besteht, ist zu ihrer Sicherheit ein Netz zu spannen.

### **Stauen im Zwischendeck und auf Lukenabdeckungen**

§ 17 (1) Beim Vollstauen eines Raumes um eine freibleibende Lukenöffnung herum ist darauf zu achten, daß die Ladung nicht mehr als 60 cm an die Lukeneinfassung herangestaut wird, damit das Einlegen und Herausnehmen von Scherstöcken sowie das An- und Abdecken der Lukendeckel ohne Absturzgefahr vorgenommen werden kann.

(2) Vor dem Entladen von Schiffen, deren Raumdecks bis an die Lukeneinfassung vollgestaut sind, und bei denen das Arbeiten mit Lukendeckeln und Scherstöcken mit Absturzgefahr verbunden ist, ist bei der Schiffsleitung zu veranlassen, daß die Luken durch die Schiffsbesatzung geöffnet werden.

(3) Beim Verstauen schwerer Güter, wie Metallbarren, auf Lukenabdeckungen ist die Tragfähigkeit der Abdeckungen zu berücksichtigen. Die Aufsichtsperson hat bei der Schiffsleitung die für Lukenabdeckungen zulässige Höchstbelastung je Flächeneinheit festzustellen.

### **Deckladung**

§ 18 (1) Beim Absetzen und Lagern schwerer Lasten auf dem Lukendach ist seine Tragfähigkeit zu berücksichtigen; nötigenfalls ist es zu unterfangen.

(2) Deckladungen sind so zu verstauen, daß ein gefahrloser Verkehr über Deck oder Ladung möglich ist.

## Störung durch Lärm und Schiffsarbeiten

§ 19 (1) Werden an Bord Arbeiten ausgeführt, die durch Lärm die Verständigung zwischen Wahrschamännern und den Arbeitern im Raum erschweren oder unmöglich machen, z. B. Rostklopfen, Kalfatern, ist bei der Schiffsleitung die Einstellung dieser Arbeiten zu verlangen.

(2) Die Einstellung von Arbeiten an Masten ist bei der Schiffsleitung zu verlangen, wenn durch sie die an Deck Beschäftigten, z. B. Windenführer, gefährdet oder beschmutzt werden.

## Verkehr auf Hafenfahrzeugen

§ 20 (1) Lukenabdeckungen von Hafenfahrzeugen (Deckschuten) dürfen wegen der Gefahr des Durchbrechens nicht betreten werden.

(2) Beim Schleppen von Flußfahrzeugen ist den nicht zur Besatzung Gehörenden der Aufenthalt im Gefahrenbereich der Schlepptrasse hinter dem Schleppbock oder dem Schlepphaken verboten.

## Arbeiten mit Trossen und Drähten

§ 21 Beim Arbeiten mit Trossen und Drähten hat jeder darauf zu achten, daß er nicht in einer Bucht (Schlinge) steht.

## Weitere Vorschriften

§ 22 Bestehen für den Verkehr mit den zu stauenden Stoffen besondere behördliche Bestimmungen, gelten auch sie als Unfallverhütungsvorschriften.

## Auszug aus der Unfallverhütungsvorschrift 12 a:






## Flurförderzeuge

### Gabelstapler

§ 19 (1) Gabelstapler müssen einen besonderen Schutz über dem Fahrerplatz haben, wenn Güter gestapelt werden, die auf den Fahrer herabfallen können.






(2) Am Lastaufnahmemittel von Gabelstaplern, die für den Transport von Kleinteilen benutzt werden, muß ein Lastschutzgitter angebracht sein, welches das Herabfallen von Ladegut auf den Fahrer verhindert.

## Manilaseile

Seildurchmesser	Zulässige Gesamtbelastung				
	Einzelstrang	Doppelstrang			
		Spreizwinkel 0°	Spreizwinkel 45°	Spreizwinkel 90°	Spreizwinkel 120°
					
mm	kg	kg	kg	kg	kg
14	155	310	285	220	155
16	210	420	390	300	210
18	245	490	455	350	245
20	315	630	580	445	315
22	370	740	690	530	370
24	440	880	820	630	440
26	510	1020	950	730	510
28	600	1200	1100	850	600
30	680	1360	1250	960	680
32	780	1560	1450	1100	780
36	970	1940	1800	1370	970
40	1150	2300	2150	1650	1150
44	1390	2780	2550	1950	1390
48	1640	3280	3000	2300	1640
52	1900	3800	3500	2650	1900
56	2150	4300	4000	3100	2150
60	2500	5000	4600	3500	2500
64	2850	5700	5300	4000	2850
72	3550	7100	6500	5000	3550
80	4300	8600	8000	6100	4300
88	5200	10400	9600	7300	5200
96	6100	12200	11400	8700	6100
112	8300	16600	15400	11800	8300







Die Tabelle gilt für dreilitzige Manilaseile in Trossenschlag, Ausführung „natur“, nach DIN 83321 (Ausgabe März 1962) mit rotem Kennfaden entsprechend 75 kg Garn-Nenn-Reißkraft. Für Kabelschlagseile hat die Tabelle keine Gültigkeit, da deren zulässige Gesamtbelastung bei gleichem Seildurchmesser wesentlich geringer ist.

## Stahldrahtseile

Seil- durch- messer	Zulässige Gesamtbelastung				
	Einzel- strang	Doppelstrang			
		Spreiz- winkel 0°	Spreiz- winkel 45°	Spreiz- winkel 90°	Spreiz- winkel 120°
					
mm	kg	kg	kg	kg	kg
7	270	540	500	380	270
9	450	900	840	640	450
10	570	1 140	1 040	800	570
13	1 000	2 000	1 840	1 420	1 000
16	1 350	2 700	2 500	1 900	1 350
19	1 850	3 700	3 300	2 600	1 850
21	2 400	4 800	4 400	3 400	2 400
22	2 850	5 700	5 100	4 000	2 850
27	3 800	7 600	6 800	5 300	3 800
32	5 450	10 900	9 800	7 600	5 450
33	6 400	12 800	11 500	8 900	6 400
40	8 500	17 000	15 300	11 900	8 500
45	10 900	21 800	20 100	15 400	10 900
48	12 200	24 400	22 000	17 100	12 200
54	15 100	30 200	27 200	21 200	15 100

Die Tabelle gilt für Stahldrahtseile nach DIN 655 (Ausgabe Februar 1957) unabhängig von der Nenn-Zugfestigkeit des Einzeldrahtes. Die Form der Seile ist dadurch berücksichtigt, daß bei gleichem Durchmesser jeweils das Seil mit der niedrigsten rechnerischen Bruchbelastung zugrundegelegt ist.

## Rundstahlketten

Nenn- dicke 	Zulässige Gesamtbelastung				
	Einzel- strang	Doppelstrang			
		Spreiz- winkel 0°	Spreiz- winkel 45°	Spreiz- winkel 90°	Spreiz- winkel 120°
					
mm	kg	kg	kg	kg	kg
7	450	900	800	630	450
8	630	1 260	1 130	880	630
10	1 000	2 000	1 800	1 400	1 000
13	1 600	3 200	2 900	2 250	1 600
16	2 500	5 000	4 500	3 500	2 500
18	3 150	6 300	5 600	4 400	3 150
20	4 000	8 000	7 200	5 600	4 000
23	5 000	10 000	9 000	7 000	5 000
26	6 300	12 600	11 300	8 800	6 300
28	7 500	15 000	13 500	10 500	7 500
30	8 500	17 000	15 300	12 000	8 500
33	10 000	20 000	18 000	14 000	10 000
36	12 500	25 000	22 500	17 500	12 500
39	14 000	28 000	25 000	19 600	14 000

Die Tabelle gilt sowohl für Ketten in Normalgüte und ver-  
gütete Ketten nach DIN 766 (Ausgabe Juli 1954) als auch für  
hochfeste Ketten nach Vornorm DIN 5684 (Ausgabe Mai 1954).  
Bei Frost verringert sich die zulässige Gesamtbelastung.

## Auszug aus dem Gesetz über die Gewichtsbezeichnung an schweren, auf Schiffen beförderten Frachtlücken

vom 28. Juni 1933 – Reichsgesetzblatt I (1933) Seite 412 – unter Berücksichtigung der Änderung durch Gesetz vom 22. September 1958 – Bundesgesetzblatt I (1958) Seite 669.

### § 1 Verpflichtung

Frachtlücken oder andere Gegenstände von mindestens 1000 Kilogramm Rohgewicht, die im Geltungsbereich dieses Gesetzes aufgegeben werden und zur Beförderung zur See oder auf Binnenwasserstraßen bestimmt sind, müssen an sichtbarer Stelle mit einer dauerhaften, deutlichen Angabe ihres Rohgewichts in Kilogramm versehen sein.

Verpflichtet zur Anbringung der Gewichtsbezeichnung ist der Absender. Das Gewicht ist durch Wiegen festzustellen; stehen dem besondere Schwierigkeiten entgegen, so ist das Gewicht zu errechnen oder möglichst genau zu schätzen. Die Gewichtsbezeichnung ist spätestens vor der Verladung auf ein Schiff anzubringen. Annähernde Gewichtsangaben sind als solche kenntlich zu machen. Ist der Gegenstand bereits mit einer Gewichtsbezeichnung versehen, so ist der Absender zum Nachwiegen nur dann verpflichtet, wenn die Gewichtsangabe unglaublich erscheint.

## Kennzeichen für gefährliche Seefrachtgüter

gemäß § 3 der Vierten Verordnung zur Änderung der Verordnung über gefährliche Seefrachtgüter vom 14. Juni 1966, Anhang 9 Anlage 1.



**Explosionsgefahrlich!**  
(Farbe: orange)



**Feuergefahrlich!**  
(Farbe: orange)



**Giftig!**  
(Farbe: orange)



**Ätzend oder entzündend und ätzend wirkend!**  
(Farbe: orange)



**Radioaktiver Stoff, gesundheitsgefährdende Strahlung bei Beschädigung der Versandstücke**  
(gelb)



**Vor Nässe zu schützen!**  
(Farbe: schwarz)



**Oben!**  
(Farbe: schwarz)



**Vorsicht behandeln, nicht stürzen!**  
(Farbe: rot)

Werden die Versandstücke in das Ausland befördert, müssen sie jedoch nach den Mustern der Anlage 2 der Verordnung über gefährliche Seefrachtgüter gekennzeichnet sein:

(Die Grundfarbe ist in Klammern angegeben)



**Explosivstoffe**  
(orange)



**Nicht entzündbare, verdichtete Gase**  
(grün)



**Entzündbare Gase**  
(rot)



**Giftige Gase**  
(weiß)



**Entzündbare flüssige Stoffe**  
(rot)



**Entzündbare feste Stoffe**  
(rot-weiß)



**Selbstentzündliche Stoffe**  
(rot-weiß)



**Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündliche Gase entwickeln**  
(blau)



**Entzündend (oxydierend) wirkende Stoffe**  
(gelb)



**Organische Peroxyde**  
(gelb)



**Giftige Stoffe**  
(weiß)



**Radioaktive Stoffe**  
(weiß, Balken rot)



**Radioaktive Stoffe**  
(obere Hälfte gelb, Balken rot)



**Radioaktive Stoffe**  
(obere Hälfte gelb, Balken rot)



**Ätzende Stoffe**  
(untere Hälfte schwarz)

Sollen unbekannte Chemikalien umgeschlagen werden, so hat der Aufsichtsführende sich über den Inhalt zu informieren und dann die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen zu veranlassen. Die am Umschlag beteiligten Hafenarbeiter sind über die besonderen Vorsichtsmaßnahmen eingehend zu unterrichten.

## Vorsicht vor Alkoholgenuß (auch Bier) beim Umgang mit Chemikalien

### Einheitliche Markierungszeichen für Versand-Packungen nach DIN 55 402 Blatt 1

So werden Versandgüter markiert:



1 oben / 2 zerbrechlich / 3 vor Nässe schützen / 4 vor Hitze schützen / 5 keine Handhaken / 6 kopflastig / 7 hier anschlagen / 8 Stechkarre hier ansetzen.

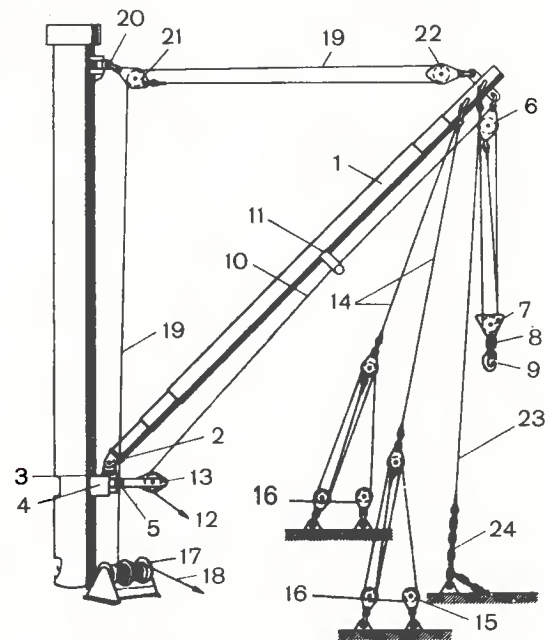
## Übersetzungen englischer, französischer und spanischer Ausdrücke

### 1. Ladegut-Aufschriften

Deutsch	Englisch	Französisch	Spanisch
Gewicht	weight	poids	peso
Gesamtgewicht	total weight	poids total	peso total
Brutto	gross	brut	bruto
Netto	net	net	neto
Kollo	package	colis	bulto
Kiste	case	caisse	caja (cajón)
Sack	bag	sac	saco
Ballen	bale	balle	fardo
Stückgut	general cargo	marchandises diverses	carga general
Vorsicht	handle with care	attention	manejar con cuidado oder: cuidado (muy) fragile
Zerbrechlich	fragile	fragile	vidrio
Glas	glass	verre	preservale de humedad
Vor Nässe zu schützen	keep dry	à préserver de l'humidité	guardar en lugar fresco
Kühl aufbewahren	keep in a cool place	garder en lieu frais	arriba (alto)
Oben	top	dessus (haut)	este lado siempre arriba
Diese Seite oben	this side up	cette face en haut	debajo
Unten	bottom	bas	ábrese aqui (abrir por este lado)
Hier öffnen	open here	ouvrir ici	no volcar
Nicht stürzen	not to be dropped	ne pas laisser tomber	mantener en el sentido vertical
Nicht umstürzen (umlegen)	keep upright	ne pas renverser	no volcar
Nicht kanten	not to be tipped (not to be turned over)	ne pas culbuter	
Nicht haken (nicht mit Haken anfassen)	use no hooks	défense d'employer des crochets	no levantar con ganchos (no usar ganchos de punta)

## 2. Oft an Bord vorkommende Ausdrücke

Deutsch	Englisch	Französisch	Spanisch
Fallreep	gangway (acomodation ladder)	l'échelle de coupée	escala de portalon
Netz	net	le filet	la red
Geländer	rail	le garde-corps	el pasamano
Deck	deck	le pont	la cubierta
an Deck	on deck	sur le pont	en cubierta
Zwischendeck	tween deck	le faux-pont	el entrepuente
Unterraum	lower hold	la cale	la bodega
Luke	hatch	le panneau	la escotilla
Lukensüll	hatch coaming	l'hiloire de panneau	la brazola de escotilla
Lukendeckel	hatch board	le panneau	el cuartel
Leiter	ladder	l'échelle	la escala
Scherstock	hatch beam	la galiote	la galeota
Bolzen	pin (bolt)	le boulon	el pasador
Ladebaum	derrick	le mat de charge	la pluma de carga
Windenläufer	runner	le cartahu	el amante
Schäkel	shackle	le maillon	el grillete
einschäkeln	to shackle (in)	mailler	engrillatar
ausschäkeln	unshackle	démailler	desengrillatar
Winde	winch	le treuil	el chigre
Dampf	steam	la vapeur	el vapor
Stopfbuchse	stuffing box	le presse-étoupe	el prensa estopa
Draht	wire	fil d'acier	el alambre
Spleiß	splice	l'épissure	la costura
Kardeel	strand	le taron	el cordon
Augspleiß	eyesplice	épissure à oeil	la gaza
Kurzspileiß	short splice	épissure courte	costura corta
Langspileiß	long splice	épissure longue	costura larga
spileißen	to splice	épisser	hacer una-gaza
ausbessern	to repair	réparer	reparar
gefährlich	dangerous	dangereux	peligroso
laden	to load	charger	cargar
löschen	to discharge	décharger	descargar
Ladung	cargo	la marchandise	la carga



- |                            |                               |
|----------------------------|-------------------------------|
| 1. Ladebaum                | 13. Leitblock                 |
| 2. Ladebaumgabel           | 14. Geienstander              |
| 3. Lümmel                  | 15. Geientaljenblock          |
| 4. Lümmellager             | 16. Geienläufer               |
| 5. Wirbel                  | 17. Hangerwinde               |
| 6. Oberer Lasttaljenblock  | 18. Verstelldraht             |
| 7. Unterer Lasttaljenblock | 19. Hangertaljenläufer        |
| 8. Ladehakenwirbel         | 20. Hangertlager              |
| 9. Ladehaken               | 21. Oberer Hangertaljenblock  |
| 10. Lasttaljenläufer       | 22. Unterer Hangertaljenblock |
| 11. Gabel mit Leitrolle    | 23. Preventer                 |
| 12. Zur Winde              | 24. Preventerkette            |

## Belegen eines Endes

auf einer Klampe



Webeleinenstich stets in Verbindung mit ein oder zwei halben Schlägen



einfacher Verkürzungsstich zum Anhängen von Lasten



Pfahlstich



Kreuzknoten



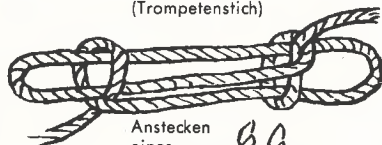
auf einem Kaffeinagel



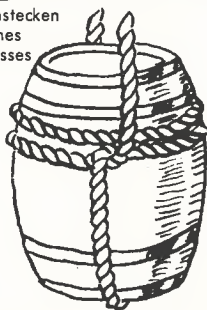
Stopperstich



Verkürzungsstich (Trompetenstich)



Anstecken eines Fasses



Rundtörn mit zwei halben Schlägen



Zimmermannsstich



## Umrechnung engl. und amerikan. Maße in deutsche Einheiten

### Längeneinheiten

1 in.	(inch)	=	1 Zoll	=	25,4	mm
1 ft.	(foot)	=	12 in.	=	0,3048	m
1 yd.	(yard)	=	3 ft.	=	0,9144	m
1 stat. mile	(statute mile)	=		=	1609,3	m
1 naut. mile	(nautical mile)	=		=	1853	m

### Flächeneinheiten

1 sq. in.	(square inch)	=	6,451	cm <sup>2</sup>
1 sq. ft.	(square foot)	=	0,0929	m <sup>2</sup>
1 sq. yd.	(square yard)	=	0,8361	m <sup>2</sup>
1 sq. chain	(square chain)	=	404,7	m <sup>2</sup>
1 ac.	(acre)	=	4046,4	m <sup>2</sup>
1 sq. mile	(square mile)	=	2,59	km <sup>2</sup>

### Raumeinheiten

1 cu. in.	(cubic inch)	=	16,39	cm <sup>3</sup>
1 cu. ft.	(cubic foot)	=	28,32	dm <sup>3</sup>
1 cu. yd.	(cubic yard)	=	0,7646	m <sup>3</sup>
1 imp. gallon	(Imperial gallon)	=	4,546	l
1 US. gallon	(United States gallon)	=	3,785	l

### Gewichteinheiten

1 drame		=	1,772	g
1 oz.	(ounce)	= 16 drames	= 28,35	g
1 lb.	(pound)	= 16 oz.	= 0,4536	kg
1 st.	(stone)	= 14 lb.	= 6,35	kg
1 qu.	(quarter)	= 28 lb.	= 12,70	kg
1 engl. cwt	(hundredweight)		= 50,80	kg
1 US. cwt	(hundredweight)		= 45,36	kg
1 engl. ton			= 1,016	t
1 US. ton			= 0.9072	t

## Wissenswertes aus der Schifffahrt

### Vermessung der Seeschiffe

Der Rauminhalt eines Schiffes, auch Tonnage genannt, wird in Registertonnen oder Kubikmetern ( $m^3$ ) ausgedrückt und muß im Schiffsregister eingetragen sein. Die Registertonne ist ein international anerkanntes Raummaß. 1 Registertonne =  $2,832 m^3$  = 100 cbf (englisch: Kubikfuß).

### Brutto-Raumgehalt (Bruttoregistertonnen — BRT —)

ist der Raumgehalt eines Schiffes unter dem Vermessungsdeck zuzüglich dem Rauminhalt der darüberliegenden Decks und zuzüglich dem Rauminhalt der festen Aufbauten. Doppelböden rechnen nicht dazu.

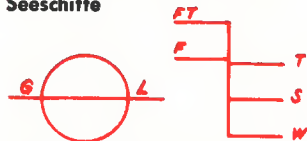
### Netto-Rauminhalt (Nettoregistertonnen — NRT —)

ergibt sich durch Abzug der für den Betrieb des Schiffes notwendigen Räume (z. B.: Räume für Schiffsführer und Mannschaft, Navigations- und Bedienräume für das Schiff, Räume für Antriebsmaschine).

### Tragfähigkeit oder Ladevermögen (engl.: deadweight — tdw —)

ist das Gewicht der Zuladung, die das Schiff aufnehmen kann, um bis zur Tiefloadmarke einzutauchen. — Die Ladetonne ist entweder eine metrische Tonne = 1000 kg oder eine englische Tonne (long ton) = 1016 kg.

### Lademarken der deutschen Seeschiffe



GL bedeutet Germanischer Lloyd. Schiffe mit fremder Klasse bzw. ohne Klasse erhalten in den Marken die Buchstaben SBL.

FT = Höchstzulässiger Tiefgang in Frischwasser — Tropen —

F = Höchstzulässiger Tiefgang in Frischwasser

T = Höchstzulässiger Tiefgang in Seewasser — Tropen —

S = Höchstzulässiger Tiefgang in Seewasser — Sommer —

W = Höchstzulässiger Tiefgang in Seewasser — Winter —

## Spezifische Gewichte einiger Umschlagsgüter

(1  $dm^3$  = 1 Liter wiegt ... kg)

### Metalle

Aluminium	2,75	Magnesium	1,75
Aluminiumbronze	7,70	Messing	8,72
Blei	11,38	Zink	7,20
Eisen	7,85	Zinn	7,31
Bronze	8,90	Mangan	7,51
Kupfer	9,00		

### Hölzer (lufttrocken) \*)

Leichte Hölzer, z. B.:		Schwere Hölzer, z. B.:	
Birke	0,77	Pockholz	1,39
Fichte	0,74	Ebenholz	1,26
Hickory	0,90	Eiche	1,03
Kiefer	0,76	Mahagoni	1,06
Nußbaum	0,68	Rotbuche	0,97
Tanne	0,75	Teakholz	0,98

\*) Frische und feuchte Hölzer überschreiten diese Werte

### Verschiedene Stoffe

Baumwolle	1,50	Steinsalz	2,30
Papier	1,15	Ziegelsteine, Klinker	1,90
Faserplatten, hart	1,00	Pflastersteine	2,60
Fensterglas	2,60	Schwefel	2,10
Kork	0,24	Thomasmehl	2,20
Leder	1,00	Gummi (Kautschuk)	0,93
Zucker, weiß	1,61	Gummierzeugnisse	2,00

### Flüssigkeiten

Quecksilber	13,60	Mineralschmieröle	0,93
Salpetersäure, 91 %	1,50	Kupfervitriol, 28 %	1,15
Schwefelsäure, 87 %	1,80	Zinkvitriol, 55 %	1,40
Salzsäure, 40 %	1,20		

## Schüttgewichte einiger Umschlagsgüter

(1  $m^3$  wiegt ... t)

Braunkohlenbriketts	ca. 0,80	Kalk in Pulverform	ca. 1,00
„ gestapelt	ca. 1,30	Sand und Kies, naß	ca. 2,00
Steinkohlen, g. feucht	ca. 1,00	„ erdfeucht	ca. 1,80
Koks	ca. 0,50	Getreide	ca. 0,70
Eisenerze	ca. 3,00	Hülsenfrüchte	ca. 0,85
Kalk, gebr. i. Stücken	ca. 1,00	Salz	ca. 1,25

# DAUERKALENDER FÜR DIE JAHRE 1801—2000

Beispielfrage: Auf welchen Wochentag fiel der 25. Juli 1948?

Lösung: Auf einen Sonntag (Vergleiche die Regeln zu Tableau A-C)

Tableau A (Erklärung unt. links)		Tableau B (Erklärung unt. links)											
Jahre		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
1801—1900	1901—2000												
01 29 57 85	— 25 53 81	4	0	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2
02 30 58 86	— 26 54 82	5	1	1	4	6	2	4	0	3	5	1	3
03 31 59 87	— 27 55 83	6	2	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4
04 32 60 88	— 28 56 84	0	3	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6
05 33 61 89	01 29 57 85	2	5	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
06 34 62 90	02 30 58 86	3	6	6	2	4	0	2	5	1	3	6	1
07 35 63 91	03 31 59 87	4	0	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2
08 36 64 92	04 32 60 88	5	1	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4
09 37 65 93	05 33 61 89	0	3	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
10 38 66 94	06 34 62 90	1	4	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6
11 39 67 95	07 35 63 91	2	5	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
12 40 68 96	08 36 64 92	3	6	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2
13 41 69 97	09 37 65 93	5	1	1	4	6	2	4	0	3	5	1	3
14 42 70 98	10 38 66 94	6	2	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4
15 43 71 99	11 39 67 95	0	3	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
16 44 72 —	12 40 68 96	1	4	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
17 45 73 —	13 41 69 97	3	6	6	2	4	0	2	5	1	3	6	1
18 46 74 —	14 42 70 98	4	0	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2
19 47 75 —	15 43 71 99	5	1	1	4	6	2	4	0	3	5	1	3
20 48 76 —	16 44 72 00	6	2	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
21 49 77 00	17 45 73 —	1	4	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6
22 50 78 —	18 46 74 —	2	5	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
23 51 79 —	19 47 75 —	3	6	6	2	4	0	2	5	1	3	6	1
24 52 80 —	20 48 76 —	4	0	1	4	6	2	4	0	3	5	1	3
25 53 81 —	21 49 77 —	6	2	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4
26 54 82 —	22 50 78 —	0	3	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
27 55 83 —	23 51 79 —	1	4	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6
28 56 84 —	24 52 80 —	2	5	5	6	2	4	0	2	5	1	3	6

**Zu A:** Hier Jahr (im Beispiel 1948) aufsuchen, Zeile in der es steht, nach rechts verfolgen.

**Zu B:** Hier Monat (Juli) aufsuchen. Seine Spalte nach unten verfolgen. Ziffer feststellen, die am Kreuzungspunkt steht (4). Zu dieser Ziffer den Monatstag (im Beispiel 25) hinzuzählen. Ergibt die Kennzahl 29

**Tableau C**  
In der Kennzahlzeile (29) rechts den gesuchten Wochentag ablesen. Ergibt als Lösung Sonntag

1	8	15	22	29	36	Sonntag
2	9	16	23	30	37	Montag
3	10	17	24	31		Dienstag
4	11	18	25	32		Mittwoch
5	12	19	26	33		Donnerst.
6	13	20	27	34		Freitag
7	14	21	28	35		Sonnabend

## Kfz.-Unterscheidungszeichen sämtlicher Verwaltungsbezirke

Augsburg . . . . . A	Bühl Baden . . . . . BH	Baden-Württemberg Landesreg. und Landtag . . . . . BWL
Aalen . . . . . AA	Bielefeld . . . . . BI	Bayern Landesregierung und Landtag . . . . . BYL
Aschaffenburg . . . . . AB	Biedenkopf . . . . . BID	Bergzabern . . . . . BZA
Aachen . . . . . AC	Bingen . . . . . BIN	
Ahaus . . . . . AH	Birkenfeld . . . . . BIR	
Bad Aibling . . . . . AIB	Bitburg . . . . . BIT	
Aichach . . . . . AIC	Backnang . . . . . BK	
Altenkirchen . . . . . AK	Bernkastel . . . . . BKS	
Altena Westf. . . . . AL	Böblingen . . . . . BL	Castrop-Rauxel . . . . . CAS
Alfeld Leine . . . . . ALF	Berleburg . . . . . BLB	Celle . . . . . CE
Alsfeld . . . . . ALS	Bergheim Erft . . . . . BM	Cham . . . . . CHA
Alzenau . . . . . ALZ	Bonn . . . . . BN	Cloppenburg . . . . . CLP
Amberg . . . . . AM	Bochum . . . . . BO	Clausthal-Zellerfeld . . . . . CLZ
Ansbach . . . . . AN	Bogen . . . . . BOG	Coburg . . . . . CO
Altötting . . . . . AO	Bocholt . . . . . BOH	Cochem . . . . . COC
Arnsberg . . . . . AR	Borken . . . . . BOR	Coesfeld . . . . . COE
Aschendorf-Hümmling . . . . . ASD	Botrop . . . . . BOT	Crailsheim . . . . . CR
Aurich . . . . . AUR	Deutsche Bundespost . . . . . BP	Cuxhaven . . . . . CUX
Ahrweiler . . . . . AW	Bruchsal . . . . . BR	Calw . . . . . CW
Alzey . . . . . AZ	Brake, Weser . . . . . BRA	
	Brilon . . . . . BRI	
Berlin . . . . . B	Brückenau . . . . . BRK	Düsseldorf . . . . . D
Bamberg . . . . . BA	Braunlage . . . . . BRL	Darmstadt . . . . . DA
Baden-Baden . . . . . BAD	Bremervörde . . . . . BRV	Dachau . . . . . DAH
Böblingen . . . . . BB	Braunschweig . . . . . BS	Dannenberg . . . . . DAN
Biberach Riß . . . . . BC	Bersenbrück . . . . . BSB	Dau . . . . . DAU
Buchen . . . . . BCH	Bayreuth . . . . . BT	Deutsche Bundesbahn . . . . . DB
Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung . . . . . BD	Burgdorf . . . . . BU	Deggendorf . . . . . DEG
Beckum . . . . . BE	Büdingen . . . . . BUD	Delmenhorst . . . . . DEL
Beilngries . . . . . BEI	Burglengenfeld . . . . . BUL	Dingolfing . . . . . DGF
Burgsteinfurt . . . . . BF	Büren . . . . . BUR	Grafenschaft Diepholz . . . . . DH
Bundesgrenzschutz . . . . . BG	Bundes-Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung . . . . . BW	Dieburg . . . . . DI
Berchtesgaden . . . . . BGD		

Für den vorliegenden Kalender wurden uns dankenswerterweise von der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Fotos zur Verfügung gestellt.

Das sonstige Bildmaterial stammt aus dem Bildarchiv der Großhandels- und Lagerei-Berufsgenossenschaft.

Dillkreis . . . . .	DIL	Freudenstadt . . . . .	FDS	Sankt Goar . . . . .	GOA
Dinslaken . . . . .	DIN	Feuchtwangen . . . . .	FEU	Göppingen . . . . .	GP
Diez . . . . .	DIZ	Fürstenfeld- bruck . . . . .	FFB	Grafenau . . . . .	GRA
Dinkelsbühl . . . . .	DKB	Frankfurt/Main- Hoechst . . . . .	FH	Griesbach . . . . .	GRI
Dillingen . . . . .	DLG	Frankenberg . . . . .	FKB	Goslar . . . . .	GS
Dören . . . . .	DN	Flensburg . . . . .	FL	Gunzen- hausen . . . . .	GUN
Dortmund . . . . .	DO	Forchheim . . . . .	FO	Grevenbroich . . . . .	GV
Donaauwörth . . . . .	DON	Freiburg Br. . . . .	FR	Günzburg . . . . .	GZ
Donau- eschingen . . . . .	DS	Freising . . . . .	FS	Hannover . . . . .	H
Detmold . . . . .	DT	Frankenthal . . . . .	FT	Hagen . . . . .	HA
Duisburg . . . . .	DU	Fürth . . . . .	FU	Hammelburg . . . . .	HAB
Duderstadt . . . . .	DUD	Füssen . . . . .	FUS	Hamm . . . . .	HAM
Essen . . . . .	E	Fritzlar- Homburg . . . . .	FZ	Hassfurt . . . . .	HAS
Ebersberg . . . . .	EBE	Bad Ganders- heim . . . . .	GAN	Hansestadt Bremen . . . . .	HB
Ebern . . . . .	EBN	Garmisch- Partenkirchen . . . . .	GAP	Hechingen . . . . .	HCH
Ebermannstadt . . . . .	EBŠ	Schwäbisch- Gmünd . . . . .	GD	Heidelberg . . . . .	HD
Eckernförde . . . . .	ECK	Gelsenkirchen . . . . .	GE	Heidenheim . . . . .	HDH
Erding . . . . .	ED	Geldern . . . . .	GEL	Helmstedt . . . . .	HE
Eggenfelden . . . . .	EG	Gemünden . . . . .	GEM	Hersbruck . . . . .	HEB
Ehingen . . . . .	EHI	Gerolzhofen . . . . .	GEO	Bad Hersfeld . . . . .	HEF
Eichstätt . . . . .	EIH	Germersheim . . . . .	GER	Heide . . . . .	HEI
Einbeck . . . . .	EIN	Gifhorn . . . . .	GF	Hessen Landes- regierung und Landtag . . . . .	HEL
Emmendingen . . . . .	EM	Groß-Gerau . . . . .	GG	Herne . . . . .	HER
Emden . . . . .	EMD	Gießen . . . . .	GI	Herford . . . . .	HF
Ennepe . . . . .	EN	Geilenkirchen- Heinsberg . . . . .	GK	Bad Homburg . . . . .	HG
Erlangen . . . . .	ER	Bergisch- Gladbach . . . . .	GL	Hansestadt Hamburg . . . . .	HH
Erbach . . . . .	ERB	Gladbeck . . . . .	GLA	Hildesheim . . . . .	HI
Erkelenz . . . . .	ERK	Gummersbach . . . . .	GM	Hilpoltstein . . . . .	HIP
Eßlingen . . . . .	ES	Gelnhausen . . . . .	GN	Hansestadt Lübeck . . . . .	HL
Eschenbach . . . . .	ESB	Göttingen . . . . .	GO	Hameln . . . . .	HM
Eschwege . . . . .	ESW	Sankt Goars- hausen . . . . .	GOH	Hann.- Münden . . . . .	HMU
Euskirchen . . . . .	EU			Heilbronn . . . . .	HN
Eutin . . . . .	EUT			Hof . . . . .	HO
Frankfurt/M. . . . .	F			Hofgeismar . . . . .	HOG
Fallingb. . . . .	FAL				
Friedberg . . . . .	F				
Hessen . . . . .	FB				
Fulda . . . . .	FD				
Friedberg b. Augsburg . . . . .	FDB				

Hofheim . . . . .	HOH	Konstanz . . . . .	KN	Mainburg . . . . .	MAI
Holzwinden . . . . .	HOL	Koblenz . . . . .	KO	Markt- redwitz . . . . .	MAK
Homburg, . . . . .	HOM	Königshofen . . . . .	KON	Mallersdorf . . . . .	MAL
Saar . . . . .	HOM	Köitzing . . . . .	KOZ	Markt- heidenfeld . . . . .	MAR
Horb . . . . .	HOR	Krefeld . . . . .	KR	Miesbach . . . . .	MB
Höchstädt . . . . .	HOS	Krumbach . . . . .	KRU	Meldorf, . . . . .	
Heppenheim . . . . .	HP	Kassel . . . . .	KS	Holstein . . . . .	MED
Hanau . . . . .	HU	Kitzingen . . . . .	KT	Melsungen . . . . .	MEG
Hünfeld . . . . .	HUN	Kulmbach . . . . .	KU	Melle . . . . .	MEL
Husum . . . . .	HUS	Künzelsau . . . . .	KUN	Meppen . . . . .	MEP
Halle Westf. . . . .	HW	Kusel . . . . .	KUS	Meschede . . . . .	MES
Höxter . . . . .	HX			Mellrich- stadt . . . . .	MET
St. Ingbert, . . . . .	IGB	Landshut . . . . .	LA	M.-Gladbach . . . . .	MG
Saar . . . . .	IGB	Landau, Isar . . . . .	LAN	Bad Mergent- heim . . . . .	MGH
Illertissen . . . . .	ILL	Lauterbach . . . . .	LAT	Mülheim . . . . .	
Ingolstadt . . . . .	IN	Lauf . . . . .	LAU	Ruhr . . . . .	MH
Iserlohn . . . . .	IS	Ludwigsburg . . . . .	LB	Minden . . . . .	MI
Itzehoe . . . . .	IZ	Landau, Pfalz . . . . .	LD	Miltenberg . . . . .	MIL
Javer/Friesland . . . . .	JEV	Lemgo . . . . .	LE	Memmingen . . . . .	MM
Jülich . . . . .	JUL	Leonberg . . . . .	LEO	Mindelheim . . . . .	MN
Köln . . . . .	K	Leer . . . . .	LER	Moers . . . . .	MO
Karlsruhe . . . . .	KA	Leverkusen . . . . .	LEV	Markt Oberdorf . . . . .	MOD
Karlstadt . . . . .	KAR	Laufen . . . . .	LF	Monschau . . . . .	MON
Kronach . . . . .	KC	Lüneburg . . . . .	LG	Mosbach . . . . .	MOS
Kempten . . . . .	KE	Lüdinghausen . . . . .	LH	Marburg . . . . .	MR
Kelheim . . . . .	KEH	Lindau . . . . .	LI	Münster . . . . .	MS
Kehl . . . . .	KEL	Lichtenfels . . . . .	LIF	Montabaur . . . . .	MT
Kemnath . . . . .	KEM	Lingen . . . . .	LIN	Müldorf . . . . .	MU
Kaufbeuren . . . . .	KF	Lübbecke . . . . .	LK	Münchberg . . . . .	MUB
Bad Kissingen . . . . .	KG	Landsberg . . . . .	LL	Müllheim . . . . .	MUL
Bad . . . . .		Limburg . . . . .	LM	Münsingen . . . . .	MUN
Kreuznach . . . . .	KH	Lörrach . . . . .	LO	Mayen . . . . .	MY
Kiel . . . . .	KI	Lohr . . . . .	LOH	Mainz . . . . .	MZ
Kirchheim- bolanden . . . . .	KIB	Lippstadt . . . . .	LP	Merzig, Saar . . . . .	MZG
Kempen . . . . .		Lahr . . . . .	LR		
Krefeld . . . . .	KK	Ludwigshafen . . . . .	LU		
Kaiserslautern . . . . .	KL	Lödenscheid . . . . .	LUD		
Kleve . . . . .	KLE	Lünen . . . . .	LUN		
		München . . . . .	M	Nürnberg . . . . .	N
		Mannheim . . . . .	MA	Nabburg . . . . .	NAB

Naila . . . . .	NAI	Offenbach . . . . .	OF	Riedenburg . . . . .	RID
Neuburg . . . . .	ND	Offenburg . . . . .	OG	Rosenheim . . . . .	RO
Neuß . . . . .	NE	Osterode . . . . .	OHA	Roding . . . . .	ROD
Neustadt . . . . .		Oehringen . . . . .	OHR	Rotenburg, . . . . .	
Aisch . . . . .	NEA	Osterholz- . . . . .		Fulda . . . . .	ROF
Neustadt . . . . .		Scharmbeck . . . . .	OHZ	Rotenburg, . . . . .	
bei Coburg . . . . .	NEC	Oldenburg . . . . .	OL	Hannover . . . . .	ROH
Neunburg . . . . .	NEN	Oldenburg . . . . .		Rocken- . . . . .	
Bad . . . . .		Holstein . . . . .	OLD	hausen . . . . .	ROK
Neustadt . . . . .	NES	Opladen . . . . .	OP	Rottenburg . . . . .	ROL
Neustadt . . . . .		Osnabrück . . . . .	OS	Rothenburg ob . . . . .	
Schwarzw. . . . .	NEU	Otterndorf . . . . .	OTT	der Tauber . . . . .	ROT
Neustadt . . . . .		Ottweiler . . . . .	OTW	Rheinland-Pfalz . . . . .	
Waldnaab . . . . .	NEW	Ober- . . . . .		Landesregierung . . . . .	
Nienburg . . . . .	NI	Viechtach . . . . .	OVI	und Landtag . . . . .	RPL
Niebüll, . . . . .				Remscheid . . . . .	RS
Schleswig . . . . .	NIB			Reutlingen . . . . .	RT
Niedersachsen . . . . .		Passau . . . . .	PA	Rheingaukreis . . . . .	
Landesregierung . . . . .		Pfaffenhofen . . . . .	PAF	i. Rüdeshcim . . . . .	RUD
und Landtag . . . . .	NL	Pfarrkirchen . . . . .	PAN	Ravensburg . . . . .	RV
Neumarkt . . . . .		Parsberg . . . . .	PAR	Rottweil . . . . .	RW
Oberpfalz . . . . .	NM	Paderborn . . . . .	PB		
Neumünster . . . . .	NMS	Peine . . . . .	PE	Nordrhein- . . . . .	
Nördlingen . . . . .	NO	Pegnitz . . . . .	PEG	Westfalen . . . . .	
Norheim . . . . .		Pforzheim . . . . .	PF	Landesregierung . . . . .	
Hannover . . . . .	NOM	Pinneberg . . . . .	PI	und Landtag . . . . .	RWL
Norden . . . . .	NOR	Plön . . . . .	PIÖ	Rheydt . . . . .	RY
Neuwied, . . . . .		Prüm . . . . .	PRU	Ratzeburg . . . . .	RZ
Rhein . . . . .	NR	Pirmasens . . . . .	PS		
Neustadt am . . . . .				Stuttgart . . . . .	S
Rübenberge . . . . .	NRU	Regensburg . . . . .	R	Saarburg . . . . .	SAB
Nürtingen . . . . .	NT	Rastatt . . . . .	RA	Schwandorf . . . . .	SAD
Neu-Ulm . . . . .	NU	Rendsburg . . . . .	RD	Säckingen . . . . .	SÄK
Neustadt . . . . .		Reckling- . . . . .		Saarland . . . . .	
Weinstraße . . . . .	NW	hausen . . . . .	RE	Landesregierung . . . . .	
		Regen . . . . .	REG	und Landtag . . . . .	SAL
		Rehau . . . . .	REH	Stadtsteinach . . . . .	SAN
		Bad . . . . .		Saarbrücken . . . . .	SB
		Reichenhall . . . . .	REI	Schwabach . . . . .	SC
		Rinteln . . . . .	RI	Segeberg . . . . .	SE
				Scheinfeld . . . . .	SEF
				Selb . . . . .	SEL

Sonthofen . . . . .	SF	Tecklenburg . . . . .	TE	Weiden . . . . .	WEN
Solingen . . . . .	SG	Tirschenreuth . . . . .	TIR	Wertingen . . . . .	WER
Schleswig- . . . . .		Bad Tölz . . . . .	TOL	Rees . . . . .	WES
Holstein . . . . .		Tönning . . . . .	TÖN	Wolfenbüttel . . . . .	WF
Landesregierung . . . . .		Trier . . . . .	TR	Wangen . . . . .	WG
und Landtag . . . . .	SH	Traunstein . . . . .	TS	Wilhelms- . . . . .	
Schwäb. Hall . . . . .	SHA	Teffnang . . . . .	TT	haven . . . . .	WHV
Siegen . . . . .	SI	Tübingen . . . . .	TU	Wiesbaden . . . . .	WI
Sigmaringen . . . . .	SIG	Tuttlingsen . . . . .	TUT	Wittlich . . . . .	WIL
Simmern . . . . .	SIM			Witten . . . . .	WIT
Schleswig . . . . .	SL	Oberlingen . . . . .	UB	Witzen- . . . . .	
Schleiden . . . . .	SLE	Uelzen . . . . .	UE	hausen . . . . .	WIZ
Saulgau . . . . .	SLG	Uffenheim . . . . .	UFF	Winsen/Luhe . . . . .	WL
Saarlouis . . . . .	SLS	Ulm . . . . .	UL	Weilheim . . . . .	WM
Schlüchtern . . . . .	SLU	Unna . . . . .	UN	Waiblingen . . . . .	WN
Schwab- . . . . .		Uisingen . . . . .	USI	St. Wendel, . . . . .	
münchen . . . . .	SMU			Saar . . . . .	WND
Sinsheim . . . . .	SNH	Vaihingen . . . . .	VAI	Worms . . . . .	WO
Soest . . . . .	SO	Vechta . . . . .	VEC	Wolfsburg . . . . .	WOB
Schroben- . . . . .		Verden . . . . .	VER	Wolfhagen . . . . .	WOH
hausen . . . . .	SOB	Vilsbiburg . . . . .	VIB	Wolfach . . . . .	WOL
Schongau . . . . .	SOG	Vierns . . . . .	VIE	Wolfrats- . . . . .	
Soltau . . . . .	SOL	Viechtach . . . . .	VIT	hausen . . . . .	WOR
Speyer . . . . .	SP	Villingen . . . . .	VL	Wolfstein . . . . .	WOS
Springe . . . . .	SPR	Vilshofen . . . . .	VOF	Wasserburg . . . . .	WS
Straubing . . . . .	SR	Vohenstrauß . . . . .	VOH	Ammerland . . . . .	WST
Starnberg . . . . .	STA			Waldshut . . . . .	WT
Stade . . . . .	STD	Wuppertal . . . . .	W	Wittlage . . . . .	WTL
Staffelstein . . . . .	STE	Waldeck . . . . .	WA	Wittmund . . . . .	WTM
Stadtthagen . . . . .	STH	Warendorf . . . . .	WAF	Würzburg . . . . .	WU
Stockach . . . . .	STO	Wanne- . . . . .		Weißenburg . . . . .	WUG
Siegburg . . . . .	SU	Eickel . . . . .	WAN	Wald- . . . . .	
Sulzbach- . . . . .		Warburg . . . . .	WAR	münchen . . . . .	WUM
Rosenberg . . . . .	SUL	Watten- . . . . .		Wunsiedel . . . . .	WUN
Schweinfurt . . . . .	SW	scheid . . . . .	WAT	Wetzlar . . . . .	WZ
Bad . . . . .		Wiedenbrück . . . . .	WD		
Schwalbach . . . . .	SWA	Oberwesterwald- . . . . .		Bundeswehr . . . . .	Y
Grafschaft . . . . .		kreis . . . . .	WEB		
Syke . . . . .	SY	Wegscheid . . . . .	WEG	Zoll . . . . .	Z
Salzgitter . . . . .	SZ	Oberlahn- . . . . .		Zell . . . . .	ZEL
		kreis . . . . .	WEL	Ziegenhain . . . . .	ZIG
Tauber- . . . . .		münde . . . . .	WEM	Zweibrücken . . . . .	ZW
bischofsheim . . . . .	TBB				

# Entfernungsanzeiger

## Bahn-km obere Hälfte

## Straßen-km untere Hälfte

	Aachen	Augsburg	Berlin	Bonn	Braunschweig	Bremen	Dortmund	Düsseldorf	Essen	Frankfurt/M.	Hamburg	Hannover	Karlsruhe	Kassel	Kiel	Köln	Leipzig	Mannheim	München	Münster	Nürnberg	Saarbrücken	Stuttgart	Würzburg	Wuppertal
Aachen		644	659	100	430	397	161	92	127	294	525	376	395	356	633	71	636	331	704	225	531	290	467	429	111
Augsburg	615		614	540	594	700	688	614	653	362	759	577	272	447	867	574	460	309	62	736	138	423	178	220	613
Berlin	650	580		622	226	412	498	567	532	534	291	287	678	433	371	590	165	620	675	472	477	738	681	515	546
Bonn	90	510	630		394	371	151	74	116	189	496	342	291	313	605	34	530	223	600	196	427	261	363	325	73
Braunschweig	425	535	230	372		183	269	338	303	381	189	61	523	192	298	361	206	467	655	243	480	595	570	378	317
Bremen	415	685	390	360	170		234	300	259	478	119	119	620	290	227	337	389	564	761	173	586	639	669	484	291
Dortmund	170	620	490	130	270	235		78	35	340	359	208	447	209	467	97	475	379	750	59	578	395	514	475	48
Düsseldorf	80	580	565	70	345	300	65		40	264	423	285	365	267	531	41	544	301	674	127	500	318	437	398	28
Essen	115	605	535	95	310	265	35	30		300	382	243	417	244	491	83	509	345	715	87	540	360	482	438	46
Frankfurt/M.	255	360	545	170	325	455	275	230	250		539	357	144	200	647	222	380	86	423	385	238	204	207	136	262
Hamburg	500	730	290	470	175	120	350	420	385	510		180	680	353	109	463	395	625	820	291	646	743	727	543	415
Hannover	370	590	285	355	60	110	210	290	250	350	160		498	172	288	309	267	443	639	184	464	575	545	362	260
Karlsruhe	395	230	665	300	465	590	450	355	380	140	640	475		347	788	325	524	61	330	493	252	151	92	213	364
Kassel	325	435	365	275	140	260	175	245	210	190	320	155	325		462	284	279	289	508	220	329	413	406	227	243
Kiel	590	525	350	575	270	215	455	510	480	595	95	300	725	415		571	504	733	929	400	754	846	835	652	523
Köln	70	540	600	25	380	335	90	40	70	190	435	300	310	320	535		558	260	634	163	462	277	397	360	47
Leipzig	625	420	190	610	200	370	470	540	510	420	375	260	515	280	470	580		466	521	449	323	584	527	361	523
Mannheim	330	285	620	240	405	530	375	280	310	84	580	410	65	265	675	250	470		371	423	279	134	131	178	300
München	670	65	580	575	630	750	670	625	645	415	805	765	285	495	890	595	400	350		796	199	485	240	281	673
Münster	210	660	460	190	235	178	60	130	90	325	295	185	460	170	390	150	435	415	690		623	440	560	520	117
Nürnberg	485	140	435	385	455	580	485	440	470	220	645	470	235	310	740	400	270	255	165	590		426	200	103	500
Saarbrücken	265	390	740	250	520	570	348	300	325	186	695	540	145	375	785	260	580	125	430	420	380		245	329	317
Stuttgart	460	160	625	370	540	650	490	430	450	210	715	525	80	395	800	375	460	135	220	560	190	230		180	436
Würzburg	370	204	490	285	365	490	385	350	370	120	540	380	195	230	635	310	335	165	270	400	105	300	165		397
Wuppertal	120	549	530	78	296	287	31	40	22	230	375	250	370	238	470	78	450	257	660	106	447	315	388	345	

## Gebräuchliche Waggontypen



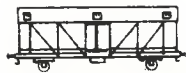
## Om

Gewöhnlicher offener  
Wagen. L: 7,72 x 2,75  
Lq: 20 to



## Ommu

Neuartiger offener  
Wagen. L: 8,62 x 2,73  
Lq: 25,5 to



## Ths

**Universalkühlwagen für leichtverderbl. Nahrungsmittel, Kühlung d. Wasser und/oder Trockeneis**  
L: 9,78 x 2,32 Lg: 15 to



**S**

Langer Flachwagen für Schienen, Walzprofile usw. und größere Maschinen und -teile  
L: 13.00 x 2.75    Lq: 15 to



## SSt

Tiefadewagen mit durchgekröpfter Ladebrücke zum tieferen Laden von Schwergut bis 9 m Länge  
L: 9,00 x 2,16 Lq: 200 to



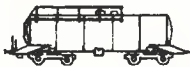
## R

Rungenwagen  
L: 10,72 x 2,72  
Lg: 15 to



## 61

Großräumig. gedeckter  
Wagen m.rundem Dach  
L: 10,72x2,74 Lq: 15 to



## Kesselwagen

4achs.Einheits-Leichtbau  
Kesselw. für Mineralöle  
Inh. 48 m<sup>3</sup> Lg: 47,6 to

## Ähnliche Typen

**Gmhs wie G 1**

nur Tonnendach  
L: 8.62 x 2.74 Lq: 20 to

**H wie S**

nur weniger Rungen  
L: 8.18 x 2.15

**SS wie S**

nur 2 Doppelachsen  
L: 15,00 x 2,75 Lg: 35 to  
Lg = Ladegewicht

## Notizen

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There is no text or other markings on the paper.

# Neue Verkehrszeichen

Erklärung vom 29. 12. 1965 zur Verwendung von Verkehrszeichen aus dem Entwurf einer neuen Straßenverkehrs-Ordnung:  
Ich habe keine Bedenken dagegen, daß nachstehend aufgeführte Verkehrszeichen aus dem Entwurf der neuen Straßenverkehrs-Ordnung bereits jetzt verwendet werden.

Der Bundesminister für Verkehr



Schleudergefahr\*



Seitenwind



Ufer



Fußgänger-  
überweg



Steinschlag



Einseitig (rechts)  
verengte Fahrbahn



Lichtzeichen-  
anlage



Radfahrer  
kreuzen



Flugbetrieb



Unbeschränkter  
Bahnübergang\*



Verbot  
für Kraftwagen\*



Überholverbot  
für Kraftfahrzeuge  
aller Art



Radfahrer\*



Beginn  
der Autobahn



Ende  
der Autobahn



Gegenverkehr  
muß warten



Parken  
auf Gehwegen



Wasserschutzgebiet



Fußgänger-  
überweg



Hilfsposten  
(geringfügige  
Änderung)



Schülerlotsen



Polizei



Sackgasse



Hinweise für  
innerörtliche Ziele



Baustellen-  
wegweiser



Wegweiser-  
tafel



Vorwegweiser  
zur Autobahn

\* Geringfügige Änderung des Sinnbildes

## Die gebräuchlichsten Verkehrszeichen

### Warnzeichen



### Hinweiszeichen



## Gebots- und Verbotsschilder

